

Inhaltsverzeichnis

Konzentrationskontrolle in Deutschland nach der Neufassung des Rundfunkstaatsvertrags (1996)

Martin Stock	1
I. Der Dritte Rundfunkänderungsstaatsvertrag	1
II. Verfassungsrechtliche Vorgaben für die Vielfaltsicherung ...	5
III. Die Neuregelung der Konzentrationskontrolle	11
1. Die Rundfunkstaatsverträge 1987/91	11
a) Zwei Wege der Vielfaltgewährleistung	11
b) Der programmrechtliche Ansatz	11
c) Der konzentrationsrechtliche Ansatz	13
d) Implementationsschwierigkeiten und Vollzugsdefizite	14
2. Der neugefaßte Rundfunkstaatsvertrag 1996 - Entstehung und Profil	16
a) Motive und Schwerpunkte der Neuregelung	16
b) Zum Verfahrensgang	18
3. Vielfaltsicherung nach dem Zuschaueranteilsmodell (Grundfragen)	22
a) Der heutige programmrechtliche Rahmen	22
b) „Vorherrschende Meinungsmacht“ - der neue konzentrationsrechtliche Schlüsselbegriff	23
4. Marktanteil - Meinungsdominanz: Eine „widerlegbare Vermutung“	25
a) Einschaltquoten = Machtpotentiale?	25
b) Vermutung/Widerlegung: Flexibilisierung, Materialisierung	27
c) Ein kartellrechtliches Muster	27
d) Die rundfunkrechtliche Umsetzung	29

5.	Irrungen und Wirrungen	30
a)	Flexibilisierung nur nach oben, Sperrwirkung nach unten?	30
b)	Konzernfreundliche Generaltendenz	31
c)	Dennoch Flexibilisierung nach oben und unten	32
6.	Freies Wachstum und Obergrenze (Detailfragen)	33
a)	Ausländische Programme, Sprachraumprogramme	33
b)	Der deutsche öffentliche TV-Sektor	34
c)	„Medienrelevante verwandte Märkte“	35
d)	Zurechnungsfragen	36
e)	Angehörigenklausel	38
7.	Ist der Grenzwert von 30 v.H. zu hoch?	39
a)	Schwächen und Beengtheiten der Neuregelung	39
b)	Keine effiziente Konzentrationsvorsorge	40
c)	Partielle Nachbesserung: Der 10 v.H.-Grenzwert für bestimmte Einzelprogramme	42
8.	Jenseits des Grenzwerts: Wachstumsstopp und Einflußverringerung - oder doch nicht?	43
a)	Die Ermittlung der Zuschaueranteile	43
b)	Meinungsdominanz - und was dann?	44
c)	Ein Querschläger: § 26 V RStV und seine überraschenden Folgen	46
d)	Grenzwert ade!	48
9.	Fensterprogramme - vielfalsichernde Einrichtungen?	49
a)	Zum Regelungszusammenhang	49
b)	Fensterprogramm und Hauptprogramm - ein prekäres Verhältnis	50
c)	Die Kompromißlösung des Staatsvertrags	52
d)	Leistungsgrenzen der Fensterregelung	55
10.	Programmbeiräte - Instrumente wirksamer Einflußnahme?	56
a)	Zum Regelungszusammenhang	56
b)	Entstehungsgeschichte: Ein hoffnungsvoller Beginn ...	57
c)	Modellmäßige Abschwächung, dürftiges Resultat	58

11. Rundfunkaufsicht im Bundesstaat: Eine kleine Reform ..	60
a) Im Mittelpunkt: Die Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK)	60
b) Zuständigkeiten der KEK, institutionelles Design	61
c) Widerstände und Halbwegen	63
d) Ein brauchbares Modell?	66
e) Zur gesellschaftlichen Beteiligung	68
f) Der gute Sinn gerichtlicher Kontrolle	69
IV. Konzentrationskontrolle auf neuen Wegen - noch verfassungskonform?	71

Wirtschaftliche Folgen des neuen Rundfunkstaatsvertrags

<i>Horst Röper</i>	79
I. Einleitung	79
II. Berechnung des Marktanteils für Konzerne	81
1. Zum Marktanteil des Kirch-Konzerns	85
2. Zum Marktanteil von CLT/Ufa	88
III. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit	91
1. Zeitungsmarkt	91
2. Zeitschriftenmarkt	93
3. Privater Rundfunk	96
IV. Regelungen zum Problem Cross-Ownership	101
V. Zusammenfassung	107

Britisches Medienkonzentrationsrecht im Wandel

<i>Bernd Holznagel/Andreas Grünwald</i>	109
I. Einleitung	109
II. Der britische Medienmarkt	111
1. Fernsehen	111
a) Terrestrisches Fernsehen	111
b) Satellitenfernsehen	115

c) Kabelfernsehen	116
d) Digitales Fernsehen	117
2. Hörfunk	120
a) Analoges Radio	120
b) Digitales Radio	120
3. Presse	121
III. Die Konzentrationsregeln im Broadcasting Act von 1990 ..	122
1. Bedeutung des Broadcasting Act von 1990 ..	122
2. Steuerungsinstrumente	124
a) Überblick	124
b) Disqualifizierungen	125
c) Beteiligungsbegrenzungen	126
(1) Fernsehen	126
(2) Hörfunk	128
d) Cross-Ownership-Rules	129
IV. Die Konzentrationsregeln im Broadcasting Act von 1996 ..	131
1. Entstehungsgeschichte	131
2. Das neue Instrumentarium	132
a) Disqualifizierungen	132
b) Beteiligungsbegrenzungen	132
(1) Einführung eines Zuschaueranteilsmodells beim Fernsehen	133
(2) Sondervorschriften	135
(3) Beibehaltung des Punktsystems beim Hörfunk	137
(4) Unmittelbare Auswirkungen der Neuregelung	139
c) Cross-Ownership-Rules	139
(1) Presseunternehmen	139
(2) Rundfunkunternehmen	141
(3) Der Public-Interest-Test	142
(4) Unmittelbare Auswirkungen der Neuregelung	143
3. Ursachen und Bewertung der Reform	144
a) Gründe für die Lockerung der Konzentrationskontrolle	144
b) Verbleibende Steuerungsmöglichkeiten	147

4. Weiterentwicklung des britischen Konzentrationsrechts	150
a) Problemstellung	150
b) Der Gesamtmarktansatz	151
(1) Ermittlung des Gesamtmarktanteils eines Unternehmens	151
(2) Zu erwartende Umsetzungsschwierigkeiten	153
V. Schlußbemerkung	157
Literatur	161
Textauszug: Rundfunkstaatsvertrag (§§ 20 - 39 n.F.)	173